

Hauptstraße wird zur Marktmeile

Hartenroder feierten mit Johannismarkt 332 Jahre Marktrechte · Jazztänzerinnen vertraten Turnerinnen

Bis zu 2000 Besucher haben am Wochenende den Weg zum traditionellen Johannismarkt gefunden. Dank besten Wetters genossen sie den Bummel durch die mit 40 Ständen gesäumte Hauptstraße.

von Sascha Valentin

Hartenrod. Hergestellter Schmuck, bunt verzierte Tassen, praktische Haushaltshelfer sowie Ledergürtel, Kinderspielzeug und jede Menge Textilien waren nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Sortiment, das die Händler feilboten.

Der Johannismarkt gehört für die Hartenroder zur „Seele des Dorfes“, sagt Ortsvorsteher Hans-Jürgen Debus. Aber auch einige pfiffige Jung Händler nutzten die Gelegenheit, um durch den Verkauf ihres alten Spielzeugs und alter Bücher ihr Taschengeld ein wenig aufzubessern und anschließend selbst auf Shoppingtour zu gehen.

Begonnen hatte der Tag mit einem Gottesdienst, zu dem der Vorplatz von „Jeegels Hoob“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ortsvorsteher Debus eröffnete den Markt. In seiner Rede appellierte er an den Stolz der Hartenroder, für die die Märkte über die Jahrhunderte hinweg zu einem Stück „Seele des Dorfes“ geworden seien. Der Ort blicke auf eine 332-jährige Markttra-

dition zurück. Und welcher andere Ort der Größe Hartenrods könne von sich schon behaupten, seit so langer Zeit jährlich vier Märkte auszurichten. Dabei bedankte er sich sowohl bei dem Gewerbeverein, als auch bei Hermann Bamberger und Marktmeister Rüdiger Preißler, ohne die die Märkte in Hartenrod heute kaum noch vorstellbar seien.

Neben dem Verkaufsangebot hatten die Organisatoren ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Nachdem der Posanenorchor die Besucher auf das Markttreiben eingestimmt hatte, stürmten am Nachmittag die jungen Jazztänzerinnen des TV Hartenrod die Bühne und gaben eine Kostprobe ihres Könnens.

Sie vertraten die erfolgreichen Turnmädels, die an einem Wettkampf in Marburg teilnahmen. Ebenso wenig durften die Musiker des Jugendharmonika-Orchesters fehlen, die vor dem Dorfzentrum ihr alljährliches Kurkonzert gaben und die Besucher mit bekannten Melodien unterhielten.



Vor allem die Kinder erfreuten sich an den bunten Ballonfiguren. Die Besucher fanden eine große Auswahl an Waren vor, wie hier im kleinen Bild an einem Sockenstand. Fotos: Sascha Valentin



Die jungen Jazztänzerinnen des TV Hartenrod zeigten ihr Können.



Das Jugendharmonikaorchester gab ein Konzert.

Das Chaos fährt auf der „Unsinkbar II“ mit

Schultheater über Kreuzfahrten · Versnobte Adelige auf Schickeria-Damen, Rapper und Möchtegern-Machos

„Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön“, heißt es in einem Kinderlied. Doch beim Theaterstück der Schauspiel-AG der Gladenbacher Europaschule ging es nicht nur vergnüglich zu.

von Peter Piplies

Gladenbach. Während die Zuschauer auf ihren Plätzen die Fahrt der „Unsinkbar II“ sichtlich genossen, hatten Besatzung und Passagiere mit kleineren und größeren Problemen zu kämpfen. Zum Schluss ging sogar der eine und die andere über Bord.

Intensiv hatten sich die Zwölfer-Schüler unter Leitung von Klaudia Hebbelmann mit dem Themenkomplex Kreuzfahrtschiffe und Schiffsunglücke befasst. Im Gegensatz zur „Titanic“ oder der „Costa Concordia“ nimmt das Ende auf der „Unsinkbar II“ jedoch eine

unvorhersehbare Wendung. Das von den Darstellern selbst entwickelte Stück widmet sich ausgiebig Konflikten und Eifersüchteleien zwischen Passagieren der ersten und zweiten Klasse, die von den Schauspielern der Europaschule noch panto-

mimisch überspitzt werden und die Zuschauer mehr als einmal in lautes Lachen ausbrechen lassen.

Gleich beim Einchecken auf dem luxuriösen Kreuzfahrtschiff zeichnen sich die zukünftigen Auseinandersetzungen deutlich

ab. Zwei trinkfeste und trinkfreudige Russen gelangen durch einen kleinen Diebstahl zu Karten der ersten Klasse und damit zu freien alkoholischen Getränken, so viel der Magen nur vertragen kann. Zwei versnobte Adlige, ein überheblicher Milli-

ardär sowie zwei auf ihr Make-up, Designerschuhe und teure Kleidung bedachte Damen mit einer aufmüpfigen Tochter vervollständigen die Szenerie, während sich der Rapper und Möchtegern-Macho Hassan und das niedere Personal an Bord mit der „Schattenseite“ einer Fahrt auf dem Luxusship begnügen müssen.

Nach Trinkgelagen, Partys, misslungenen Annäherungsversuchen zwischen den Geschlechtern, technischen Problemen, rationiertem Essen und schließlich Seenot mit zu wenig Rettungsbooten landen alle Passagiere mit etwas „Nachhilfe“ der Besatzung über Bord im Meer.

Nun kann sich die Crew in den Kabinen der ehemaligen Reisenden nach Geld und Schmuck umsehen, und der Kapitän spielt mit dem Hilfskellner „eine Runde Titanic“.

Für das unerwartete Ende, die humorvoll-überspitzten Charaktere und das Gesamtkonzept bedankten sich die Besucher mit Applaus.



Köchin Rosie nimmt die Kritik von Passagieren der ersten Klasse etwas persönlich. Foto: Piplies



Es ist ein klares Zeichen dafür, dass der Kirschenmarkt vor der Tür steht: Sozusagen am Brunnen vor dem Tore des Rummel-Geländes bauten Schausteller gestern das erste Fahrgeschäft auf. Sehr zum Leidwesen der Kleinen werden sie mit glänzenden Augen bis zum Start des großen Volksfestes das Karussell sehen, das nur so da steht, statt Runden zu drehen. Eltern kommen zum Glück nicht in Erklärungsnot und können den quängelnden Quälgeistern versprechen, dass es am Donnerstag soweit ist. Ganz offiziell natürlich erst abends, wenn der Bürgermeister das erste Bierfass angestochen hat. Aber vielleicht drückt ja der Betreiber beide Augen zu und auf den Startknopf, damit die Kleinen vorzeitig zu ihrem Vergnügen kommen.

Thiemig geht allein ins Rennen

Fortsetzung von Seite 1 von Gianfranco Fain

Biedenkopf. Seit gestern um 18 Uhr steht fest, dass der Amtsinhaber Joachim Thiemig (*Archivfoto*) bei der Bürgermeisterwahl der Stadt Biedenkopf am 4. September der einzige Kandidat sein wird. Wie die stellvertretende Wahlleiterin Andrea Kirchner gestern auf Anfrage der OP bekannt gab, hat kein weiterer Bewerber seine Unterlagen bis zum Fristablauf um 18 Uhr beim Wahlamt der Stadt abgegeben. Somit wird Sozialdemokrat Thiemig bei der Wahl konkurrenzlos antreten. Die Biedenkopfer wählten ihn vor sechs Jahren ins Amt. Damals setzte er sich in der Stichwahl überraschend mit 53,4 Prozent der Stimmen gegen den christdemokratischen Amtsinhaber Karl-Hermann Bolldorf durch.



Wie die OP berichtete, verzichtet die CDU diesmal darauf, einen Gegenkandidaten zu stellen, nachdem die Wunschkandidatin laut Stadtverbandsvorsitzendem Werner Kattarius trotz Interesse am Amt aus beruflichen und persönlichen Gründen abgesagt hatte.

Nachdem die Unabhängige Bürgerliche Liste bereits vor Wochen erklärt hatte, keinen eigenen Kandidaten ins Rennen zu schicken, war nur noch offen, ob Bürgerblock oder FDP einen Anwärter aufstellen. Da dies nicht geschehen ist und sich auch kein unabhängiger Kandidat eingefunden hat, bleibt es bei Thiemig als einzigen Bewerber. Der 49-jährige Diplom-Verwaltungswirt (FH) wohnt im Biedenkopfer Stadtteil Dexbach, ist verheiratet und hat zwei Söhne.

KONTAKT

Gianfranco Fain
0 64 62/94 04 12
Silke Pfeifer-Sternke
0 64 62/94 04 14

Bahnhofstraße 1
35075 Gladenbach

E-Mail: gladenbach@op-marburg.de
Fax: 0 64 62/94 04 20